

# Unsere gemeinde



Rundbrief der Ev. Martins-Kirchengemeinde Espelkamp

II/2025



## IN DIESEM HEFT:

**Veränderungen**  
Wie geht es mit dem  
Küsterdienst weiter?  
Seite 11

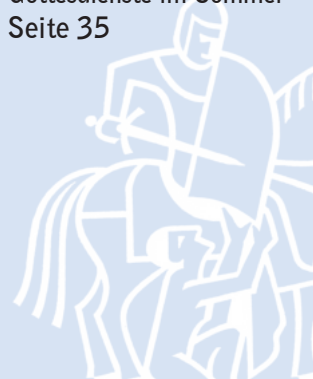
**50 Jahre**  
Kindergarten  
„Hand in Hand“  
Seite 22

**H.-H. Grube**  
Erinnerungen  
an Espelkamp  
Seite 26

**Fairtrade**  
Undugu-Laden  
Seite 29

**Unterwegs**  
Gottesdienste im Sommer  
Seite 35

Das Redaktionsteam wünscht allen Gemeindegliedern  
eine erholsame Sommerzeit!







#### 4 Ruhebank und Ruhekissen

Eine Institution tritt ab

#### 8 Arnhold Steffan – Blick zurück

#### 11 Veränderungen in unserer Gemeinde

Wie geht es mit dem Küsterdienst weiter?

#### 14 Jubiläumskonfirmationen

#### 16 Nach intensiver Arbeit

Ein Fest für Ohren und Augen

#### 19 Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

#### 20 Kinderseite

#### 21 Kleine Köpfe – große Pläne

Kinderparlament plante das Sommerfest

#### 22 Kindergarten „Hand in Hand“

50 Jahre geborgen in Gottes Hand

#### 24 Besondere Gottesdienste

#### 25 Gruppen und Termine

#### 26 Heinz-Hermann Grube

Erinnerungen an seine Tätigkeit in Espelkamp

#### 29 Fröhlicher Mitarbeiter-Ausflug

des Undugu-Eine-Welt Ladens

#### 31 Orangen-Aktion

#### 33 Konzertankündigung „OneVoice“

#### 35 Sommerkirche

#### 36 Aus dem Ludwig-Steil-Hof

#### 43 Maria & Martin – begegneten Sissi

Ein Nachmittag rief Erstaunen hervor

#### 44 Adressen

#### 47 Gottesdienste und Termine



# Im August

Zeit, deine Wünsche  
an Sternschnuppen  
zu heften.

Wer weiß,  
was mit ihnen  
vom Himmel fällt?

TINA WILLMS



## RUHEBANK UND RUHEKISSEN

### EINE INSTITUTION TRITT AB

■ „Willkommen im Ruhestand“, so prangte es auf dem Luftballon, den die Mitarbeitenden der Gemeinde zusammen mit einer „Ruhebank“ Arnhold Steffan zum Eintritt ins Rentendasein überreichten. In zahlreichen Gruß- und Dankesworten wurde noch einmal deutlich, welch bedeutende Persönlichkeit am Pfingstsonntag aus dem aktiven Gemeindedienst verabschiedet wurde. Pfarrer Stork würdigte Arnhold Steffans Tätigkeit in seiner Laudatio mit folgenden Worten:

Lieber Arnhold,  
fast 29½ Jahre ist es jetzt her, dass Du Deinen Dienst in der Ev. Martins-Kirchengemeinde Espelkamp antratest. Es war damals noch Pfarrer Hageböke, der Dich fragte - nachdem Du bereits ein paar Monate ehrenamtlich für die Kirchengemeinde tätig warst - ob Du Dir nicht auch einen hauptamtlichen Dienst vorstellen könntest. Und so wurdest Du im Februar 1996 als Küster der Martinskirche und zur Pflege der Gebäude und Außenanlagen im Schwedenkindergarten und in der Thomaskirche eingeführt.

Das war - in vielerlei Hinsicht - eine andere Zeit. Zu Deinen Kernaufgaben gehörte natürlich die Vorbereitung der Gottesdienste - sei es sichtbar kurz vorher oder eher unsichtbar im Hintergrund bei vorbereitenden Aufgaben.

Zugegeben: Etwas beeindruckender fand ich aber die Aufzählung der weiteren Arbeiten. Jeder kennt es: Ab und zu muss man zuhause mal die Heizkörper entlüften. Das galt auch für die Martinskirche - nur waren es da gleich 106 Heizkörper, die zu entlüften waren. Und die in kalten Wintern übrigens 29.000 Liter Heizöl verballerten - das hast Du dann gleich mal, wie auch später in Thomas, deutlich optimiert. Und die Dachrinnen, die es zu reinigen gab, maßen zusammen ½ Kilometer.

Was für mich an diesen Beispielen deutlich wird: Es sind zumeist Dienste, die in der Regel nicht wahrgenommen werden, die aber unverzichtbar

sind für das Funktionieren einer Kirchengemeinde. Und die bei Dir - zu unserem Glück und Dank - sehr gut aufgehoben waren. Die Sorge um die Dir anvertrauten Gebäude und Anlagen war für Dich nicht einfach nur ein Job; sie waren gleichsam wie Dein zweites Zuhause und entsprechend achtsam hast Du Dich gekümmert. Nach einer Tour als Busfahrer bei der Fa. Thieker noch einmal kurz an der Kirche gehalten, ein Blick, ob alles in Ordnung ist, und dann erst Feierabend. Man wusste: Du hast die Dinge im Blick. Das war sehr wohltuend und entlastend.

Es war eine andere Zeit, sagte ich eben. Und in der Tat: Die Jahre Deiner beruflichen Tätigkeit waren voller Bewegung, Änderungen und auch Streit. Kurz nach Deinem Dienstantritt geriet die Bundesrepublik in ihre erste ernste wirtschaftliche Krise - mancher erinnert sich vielleicht noch an die Situation um die Nuller-Jahre -, die auch bei „Kirchens“ tiefe Kratzer hinterlässt. Gebäude müssen aufgegeben werden, Stunden werden gekürzt. Und wie in einem Brennglas ist Espelkamp ob der besonderen lokalen Situation von Anfang an mit dabei. Das prägte Dein gesamtes Arbeitsleben. Die Martinskirche wird als erstes aufgegeben, im Jahr 2000 wirst Du Küster in Thomas, es gibt mehrmals Stundenkürzungen, die unter anderem aufgefangen werden, indem Du 2007 auch Arbeiten im Kindergarten „Hand-in-Hand“ übernimmst. Diese Unsicherheiten sind auch privat belastend.

Zudem - wir haben gemeinsam nachgezählt: Mit 10 hauptamtlichen Pfarrern und Pfarrern - die Vertretungen und kurzfristig Beschäftigten dabei noch gar nicht mitgezählt - hast Du in Deinen Jahren zusammengearbeitet. Auch hier wenig Kontinuität, was von Dir wiederum eine Menge Flexibilität und Anpassungsfähigkeit verlangte.

Richtig wild wurde es dann aber erst in den letzten Jahren: Das Thomas-Gemeindehaus soll aufgegeben werden, ab 2017 wird das Zentrum gebaut - und 2018 fackelt der Kirchturm ab. Das war mal



Arnhold Steffan  
auf seiner Ruhebank



Presbyterin Nicole Lüttke  
überreicht ein Ruhekissen  
von der Gemeinde.

Grüßworte wurden  
gesprochen von



Bürgermeister  
Dr. Henning Vieker



Schulleiterin  
Marie-Luise Schellong



Pfarrer Jens Weber



Günter Lückemeier

wirklich Stress „hoch drei“. Und nach dem Schock der Wiederaufbau. Erst 1½ Jahre später - im September 2019 - konnten wir wieder einen Gottesdienst in der - noch längst nicht fertigen - Thomaskirche feiern. Dann kam die Corona-Pandemie, die nochmal alles verzögerte, zwischenzeitlich der Umzug vom Gemeindehaus in das neue Zentrum - für Dich nach dem Martinshaus und der Michaelskirche schon der dritte in Deinen Berufsjahren - bis dann endlich im Oktober 2022 Kirche und Zentrum offiziell eröffnet werden konnten. In diesen fünf Jahren hast Du Dich in viele Stunden und Überstunden um den Bau und die Renovierung gekümmert; große und kleine Probleme mussten gelöst, Arbeiten begleitet und immer noch hier und da eine Kleinigkeit bedacht werden - es war viel. Aber Dir nicht zu viel. Du hast, wie so oft, nicht auf die Uhr geschaut, sondern auf die Arbeit. Ehrlich: Ich weiß gar nicht, was wir ohne Dich gemacht hätten. Das war sozusagen Dein Meisterstück am Ende. Von ganzem Herzen Dank dafür! (Das ist einen Applaus wert.)

Was ich nur kurz erwähnen möchte, weil da noch jemand anderes etwas zu sagen wird: Seit 2008 warst Du zudem Vertrauensperson der Küsterinnen und Küster im Kirchenkreis Lübbecke und damit bis zu Deinem Rücktritt vom Amt 2024 auch Mitglied der Kreissynode. Unter anderem Rüstzeiten für Küster und Jahrestage hast Du in dieser Funktion organisiert und denkst gerne daran zurück.

29 Jahre: Und es waren, was die Herausforderungen und Änderungen angeht, ungewöhnliche Jahre. Freude und Kraft in dieser Zeit hat Dir der Glaube gegeben. Es war für Dich immer etwas Besonderes und Wichtiges, nicht nur für eine Kirche tätig zu sein, sondern für ein „Haus Gottes“. Ich weiß nicht, ob man das so nachvollziehen kann, aber so eine Arbeit ist immer auch eine Art Gebet. Ein Aspekt, der einen erfüllt in seiner Tätigkeit. Und das galt ganz besonders auch für Dich.

Geschätzt hast du zudem die Zusammenarbeit mit den Menschen hier vor Ort und die Vielseitigkeit sowie die Selbstständigkeit und Eigenverant-

wortlichkeit in der täglichen Arbeit. Nun: Ersteres beruht auf Gegenseitigkeit und Letzteres hast Du Dir selbst zuzuschreiben: Wenn man so gut und so verlässlich ist, dann erarbeitet man sich Freiräume.

Lieber Arnhold, von Herzen möchte ich Dir danken für die Zeit, in der wir zusammenarbeiten durften. Zum einen im Namen des Presbyteriums sowie im Namen des Mitarbeiterteams - wobei sie Dir das ja auch gleich selbst sagen werden -, aber eben auch ganz persönlich. Ich bin Dir dankbar

- für die vielen Gedanken, die ich mir Deinetwegen gar nicht machen musste,
- für die Sorgen, die ich Deinetwegen gleich ablegen konnte,
- für Arbeit, die schon erledigt war. Weil ich wusste: Da ist Arnhold. Der hat das im Blick, der kümmert sich, alles ok.

Und außerdem: Für Deine Ehrlichkeit, das gute Miteinander und die freundliche Aufnahme 2019 möchte ich mich bei Dir bedanken.

Nun kommen neue Zeiten auf Dich zu: So viel Verantwortung abzugeben stelle ich mir nicht so einfach vor – eher wie ein Abtrainieren. Aber auf Deiner Rheuma-Wiese - Euer Camping-Platz in Masuren - wirst Du sicherlich Zeit und Muße dafür finden. Für Deinen Ruhestand wünsche ich Dir und Deiner Familie alles Gute, Gesundheit und Glück, vor allem aber weiterhin Gottes Segen.



Gruppenfoto mit (v.l.) Günter Lückemeier, Marie-Luise Schellong, Jens Weber, Katja Gläser, Henning Vieker, Arnhold Steffan, Friedrich und Liane Stork, Lilia Gildenstern, Sabine Wittkötter und Tobias Krügel



## ARNHOLD STEFFAN – BLICK ZURÜCK

■ In einem Gespräch mit unserem Redaktionsmitglied Carola Zschocke blickt Arnholt Steffan auf ein bewegtes und erfülltes Berufsleben zurück.

CZ: Im Mai 1995 warst du als Fahrer eines Thieker-Busses mit unserer Kantorei in Borås/Schweden, unserer Partnerstadt. Bei Gesprächen mit Pastor Hageböke waren u.a. auch „Beruf und Zukunft“ ein Thema. Und so kam es, dass er dir später, Anfang 1996, die Frage stellte: „Herr Steffan, könnten Sie sich vorstellen, sich auf die Stelle des Küsters der Martinskirche zu bewerben?“ Herr Gießler bereitete sich auf den Ruhestand vor und ein Nachfolger wurde gesucht.

AS: Die Frage kam überraschend, aber sie ging mir nicht mehr aus dem Kopf. Kirchenfremd war ich nicht - mein Vater war in der alten Heimat jahrelang als Presbyter tätig. Wir Kinder wurden christlich erzogen und halfen mit bei allem, was in der Kirche an Tätigkeiten anfiel. Ich liebte meinen Beruf als Busfahrer. Aber dazu gehörte es nun einmal, dass ich oft unterwegs war. Mittlerweile war ich junger Familienvater, das passte mit der tagelangen Abwesenheit nicht mehr so recht zusammen. Der Gedanke, einen festen und sicheren Job im Heimatort zu haben, war reizvoll, und nach reiflichen Überlegungen und nach Rücksprache mit der Familie sagte ich zu. Am 1. Februar 1996 unterschrieb ich den Arbeitsvertrag als Küster der Martinskirche,

dazu gehörte auch die Betreuung des Schwedenkindergartens. Herr Gießler als ehemaliger Hausmeister der Martinskirche machte mich mit allen anfallenden Aufgaben vertraut, in den Küsterdienst führte mich Frau Kittel-Sembol ein. In Absprache und mit der Genehmigung des Presbyteriums stand ich auch weiterhin als nebenamtlicher Fahrer für die Firma Thieker zur Verfügung - konnte also beides gut vereinbaren.

CZ: Welche Aufgaben gehörten zu deinem Arbeitsgebiet?

AS: Oh, die waren vielfältig, umfangreich und abwechslungsreich. Da waren die Vor- und Nachbereitungen und die Begleitung von Gottesdiensten und Amtshandlungen. Einfallsreichtum und Flexibilität waren gefragt, z. B. bei der Suche nach einem geeigneten Christbaum für die Kirche, dem Transport und der Aufstellung desselben. Dazu kamen die Pflege der Gebäude und der Außenanlagen. Viel Aufmerksamkeit erforderte die Betreuung der gesamten Technik wie Glocken und Heizung. Die Reinigung von Dächern und Dachrinnen war nicht ganz ungefährlich und Mut war gefragt. Bäume mussten beschnitten oder gefällt werden und neue wurden gepflanzt. Der Räumdienst im Winter gehörte natürlich auch dazu. Das Gleiche galt auch für den Schwedenkindergarten, außerdem waren dort oft kleinere Reparaturen nötig, besonders an den Spielgeräten.



*Busfahrer Arnholt Steffan  
beim Kantoreiausflug 2017*

CZ: Du sagst „Es blieb nie langweilig, im Laufe der Zeit gab es immer wieder Veränderungen“....

AS: Das stimmt. Im Jahr 2000 musste die Martinskirche abgegeben werden, das bedeutete zwar für mich eine Stundenreduzierung, dafür kamen Aufgaben rund um den Kindergarten „Hand in Hand“ dazu. Ab 2008 wurde ich zum Vertrauensküster des Kirchenkreises Lübbecke gewählt und wurde somit auch Mitglied der Kreissynode. Meine Küsterjahre erlebte ich als einen ständigen Prozess. Von vertrauten Gebäuden musste Abschied genommen werden, das bedeutete: Häuser ausräumen, Häuser einräumen. Pfarrer, Kantoren, Sekretärinnen und Presbyter kamen und gingen, da hieß es, sich immer wieder einstellen auf neue Chefs und neue Mitarbeiter. Wie gesagt - alles war im Fluss!

CZ: Was waren in deiner Dienstzeit die größten Herausforderungen?

AS: Da gab es einige, und die waren wirklich eine Herausforderung. Zunächst der Baubeginn des Thomaszentrums im April 2017. Viele Handwerker waren zugange, da trat des Öfteren das eine oder andere Malheur zutage. Zusammen mit dem damaligen Baukirchmeister Kurt Henning konnten wir aber doch so manches Problem entschärfen. Verhindern konnten wir leider den Funkenflug nicht, der unsere Thomaskirche am 8. März 2018 in Brand setzte. Auch die darauffolgenden Sanierungsarbeiten waren in jeder Hinsicht eine Riesenaufgabe. Aber wie heißt es so schön? „Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben!“ Nach dem Brand fanden die Gottesdienste in der Michaelskirche statt. Sie wurden von der dortigen Küsterin Heidrun Wiegmann betreut, so hatte ich mehr Zeit und Kapazitäten für alles, was mit dem Neubau und der Kirchensanierung zusammenhing. Nachdem 2018 auch die Michaelskirche aufgegeben werden musste, stand mir Heidrun Wiegmann zur Seite und konnte mich bei Gottesdiensten und Amtshandlungen entlasten. Das alte „Haus der Gemeinde“ wurde geräumt, neue Räume für das Kirchenbüro, den UNDUGU-Laden und (sehr wichtig!) auch eine Werkstatt mussten eingerichtet werden, um Zuwege und Beleuchtung kümmerte ich mich. Dabei standen mir viele fleißige Helfer zur Seite, so dass im Oktober 2007 das meiste geschafft war.

CZ: Wie blickst du auf deinen Dienst zurück, was lag dir besonders am Herzen?

AS: Da ist so vieles - jeder Tag brachte neue Aufgaben und andere Anforderungen mit sich, es wurde nie langweilig, es blieb immer spannend. Ich hatte Begegnungen mit Menschen aller Art, ob im Dienst, bei den Busfahrten mit der Kantorei oder bei Ausflügen und Feiern. Die Gemeinschaft und die Verbundenheit mit Menschen haben mir Kraft gegeben und gutgetan. Ein großes Glücksgefühl war es, als nach langer Zeit die Kirche fertig war, das Kreuz spektakulär aufs Dach gesetzt wurde und die Glocken endlich wieder alle zusammen ertönten. Ich bin dankbar dafür, dass ich die Möglichkeit hatte, drei Dinge, die mir am Herzen lagen, miteinander verbinden zu können - die Familie, den Küsterdienst und das Busfahren.

CZ: Was wirst du vermissen?

AS: Man kann schon sagen, die Kirche war mein zweites Zuhause (meine Frau wusste immer, wo ich zu finden war!), der Kontakt und die Begegnungen mit den verschiedensten Menschen, die Zusammenarbeit und die Kaffeepausen mit lieb gewordenen Mitarbeitern. Zu den besonderen Momenten gehörten immer wieder der Aufstieg in den Glockenturm - und natürlich die Fahrten mit meinem feuerroten Rasenferrari!

CZ: Welche Pläne hast du für den Ruhestand?

AS: Ich freue mich darauf, endlich genug Zeit für die Familie zu haben, auf gemeinsame Reisen an Orte, die ich bisher immer nur beruflich angesteuert habe.

CZ: Es stellte sich schnell heraus, dass die Kirchgemeinde nicht nur einen Küster angestellt hatte - nebenher fuhrst du auch weiterhin kleine und große Busse der Firma Thieker. Somit stand den Gemeindeguppen nicht nur ein Bus, sondern mit dir auch stets ein vertrauter Fahrer zur Verfügung. Unvergessen die Kantoreifahrten besonders nach Schweden mit wagehalsigen Wendemanövern im unwegsamen Gelände. Aber auch auf kleineren Fahrzeugen gabst du eine gute Figur ab - hier noch einmal der Hinweis auf den feuerroten Rasenmäher!

CZ: Du hast das letzte Wort -

AS: All das, was ich in den vergangenen Jahren erlebt habe, alles, was ich leisten durfte, sehe ich nicht wirklich als meinen Verdienst an. Mit Gottes Hilfe habe ich stets versucht, meinen Dienst nach bestem Wissen und Gewissen zu tun. Ich danke Gott von ganzem Herzen für seine treue Begleitung. Sei es beim Busfahren, beim Klettern im Kirchturm und bei allen anderen Aktionen. Meinem Nachfolger wünsche ich eine ebenso treue Begleitung bei seiner Arbeit.

## VERÄNDERUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

### WIE GEHT ES MIT DEM KÜSTERDIENST WEITER?

■ Am 8. Juni haben wir unseren Küster Arnhold Steffan in einem feierlichen Gottesdienst in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nach fast 30 Jahren ist das gleichbedeutend mit dem Ende einer Ära – nicht nur für Küster Steffan, sondern auch für uns.

Denn angesichts der schrumpfenden Zahl der Gemeindeglieder und der zurückgehenden Finanzmitteln ist an einen Nachfolger im Küsteramt, wie dieses noch Arnhold Steffan ausgeübt hat, nicht zu denken. Mit insgesamt 8 Wochenstunden, die nun nachbesetzt werden, wird die Küsterstelle nahezu gedrittelt. Schön ist das nicht, aber so sind die Zeiten heute. Und natürlich können so nur noch die notwendigsten Aufgaben sichergestellt werden. Bis auf Lübbecke ist das mittlerweile aber in allen Gemeinden so. Umso mehr freuen wir uns, dass wir zwei wunderbare neue Mitarbeiter gefunden haben, die die nun verbleibenden Aufgaben übernehmen werden.

Dies ist zum einen **Herr Stephan Rajnowski**, Presbyter und ehrenamtlicher Baukirchmeister unserer Kirchengemeinde. Sein Aufgabefeld ist vor allem die Pflege der Gebäude, die Überwachung und

Programmierung der technischen Anlagen, die Begleitung von Baumaßnahmen und die Übernahme kleiner Reparaturen. Sofern es zeitlich möglich ist – Herr Rajnowski ist ja hauptberuflich anderweitig beschäftigt – wird er sich auch um Schlüsseldienste kümmern und bei besonderen Veranstaltungen oder Gottesdiensten den Ehrenamtlichen zur Hand gehen.

Eine weitere „neue“ Mitarbeiterin ist lange schon bei uns bekannt: **Frau Sabine Krüger**. Viele Jahre war sie bis zur Aufgabe der Michaelskirche dort tätig und danach als ehrenamtliche Mitarbeiterin in unserer Kirchengemeinde aktiv. Nun übernimmt sie „Hintergrunddienste“ des Küsteramtes: Paramente und Antependien müssen regelmäßig gewechselt werden, das Abendmahlsgeschirr gepflegt und Verbrauchsmaterialien wie Kerzen, Oblaten und anderes im Blick behalten und nachbestellt werden. Diese Aufgaben sind eher nicht sichtbar, dennoch aber unverzichtbar und erfordern dazu auch Fachwissen. Auch Sondergottesdienste wie z. B. Trauungen wird sie begleiten.

Weitere Aufgabenfelder wie das Rasenmähen, den Winterdienst oder die Baumkontrolle (Verkehrssicherungspflicht) wurden an lokale Unternehmen vergeben.

Für die Begleitung der normalen Sonntagsgottesdienste wird es nun als vierte und unverzichtbare Säule einen **ehrenamtlichen Küsterdienst** geben. Diese Gruppe – bisher hauptsächlich Presbyterinnen und Presbyter – werden nun Woche für Woche die Gottesdienste vorbereiten: Aufschließen und später wieder abschließen, Lieder stecken, den Blumenschmuck und das Kirchcafé vorbereiten, das technische Equipment in Betrieb nehmen und Sie als Gäste freundlich empfangen. Will sagen: Ohne diese Bereitschaft zum ehrenamtlichen Dienst wären Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde nicht mehr so einfach möglich. Daher ist bereits an dieser Stelle „Danke“ für die Bereitschaft zum Engagement zu sagen! Und falls auch Sie Interesse an diesem Arbeitsfeld haben, sprechen Sie einfach mich, Diakonin Stork oder einen unserer Presbyterinnen und Presbyter



Mein Name ist Sabine Krüger, ich bin 62 Jahre alt und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Ich arbeite stundenweise als Friseurin und als Reinigungskraft. Austausch und Kommunikation sind mir sehr wichtig, ich bin offen und gehe gerne auf andere zu. So habe ich im Januar 2019 die Verantwortung für das Montags-Erzähl-Frühstück übernommen, das macht mir nach wie vor viel Freude. Darüber hinaus helfe ich da, wo gerade meine Unterstützung gebraucht wird. Entspannung und Ruhe finde ich beim Werkeln in meinem kleinen Garten, treibe auch regelmäßig Sport. Durch meine jahrelange Tätigkeit als Reinigungskraft in der Thomaskirche und im Thomashaus ist mir vieles vertraut, aber neuen Aufgaben und Herausforderungen stehe ich offen gegenüber und freue mich drauf.

an. Natürlich gibt es zu diesem Dienst eine ausführliche Einweisung.

Aus dem oben Dargestellten ergibt sich aber auch: Eine vollumfängliche Nachfolge unseres Küsters kann es nicht geben. Viele Annehmlichkeiten, die vorher selbstverständlich waren, Stühle und Tische, die je nach Wunsch der Gruppen bereits gestellt waren, Räumlichkeiten, die mal eben spontan geöffnet werden können, wird es nicht mehr geben. Gruppenräume sind nun vielmehr oftmals selbst so zu stellen, wie man sie benötigt und nach einer Veranstaltung wieder zurückzuräumen. Ja, das sind natürlich Einschränkungen, aber mit gutem Willen und gegenseitigem Verständnis wird uns dies gut gelingen. Mittelfristig, so meine Einschätzung, werden wir übergemeindlich sowieso enger zusammenrücken dürfen. Das ist derzeit aber noch ein ziemlich dickes Brett, das es zu bohren gilt, wie man sich vielleicht vorstellen kann, auch wenn ich persönlich das sehr wohl spannend finden würde.

*Pfarrer Friedrich Stork*

Hallo, ich bin Stephan Rajnowski, geboren am 20.12.1971 in Hamburg. Mit meinen Ausbildungen als Maler und Mechatroniker bringe ich vielseitige praktische Erfahrungen mit. Zurzeit arbeite ich in einem Maschinenbauunternehmen, wo ich täglich meine Flexibilität und Zuverlässigkeit unter Beweis stelle. Als alleinerziehender Vater weiß ich, wie wichtig Organisation und Durchhaltevermögen sind – Eigenschaften, die mir auch im Berufsleben sehr helfen. Ich packe gerne an, finde mich schnell in neue Aufgaben ein und erledige meine Arbeit stets sorgfältig und termingerecht. Offen für Neues und mit einer positiven Einstellung freue ich mich darauf, weiterhin dazulernen und gemeinsam im Team Lösungen zu finden. Ich freue mich auch auf die vielen neuen Aufgaben in der Kirche, die sehr interessant und vielseitig sind.







#### Goldene Konfirmation

Martina Engelsmeier, geb. Kuhnke; Andrea Kirchoff, geb. Schueler; Petra Mikulsky; Ilona Renk; Natalie Rübeck, geb. Beischer; Elke Walter, geb. Günther, Anette Bekemeier, geb. Gast; Veronika Kosiek, geb. Hübel; Heike Krege, geb. Ullrich; Andreas Noch; Claudia Schönbeck, Arno Gildenstern, geb. Kollak; Detlef Hußmann; Sabine Lobe, geb. Galla; Birgit Schünke, geb. Wunderlich; Frank Zapatka



#### Diamantene Konfirmation:

Gerhard Eiberg; Helga Filbert; Annegret Fullriede, geb. Holländer; Eberhard Holzbecher; Friedrich Göcker; Christine Hölscher, geb. Lindenschmidt; Gerhard Jäkel; Klaus-Peter Kirchoff; Angelika Lorre, geb. Holzhauser; Karin Neumann, geb. Scholz; Brigitte Schmidt, geb. Körner; Dieter Leuschner; Otto Schwichtenberg; Ingrid Siemers, geb. Urbanke; Ursula Telthörster, geb. Thom

■ Der Festgottesdienst zum Konfirmations-Gedächtnis wurde in diesem Jahr am Sonntag Kantate, dem 18. Mai, gefeiert. Im Mittelpunkt des Abendmahlsgottesdienstes standen 35 Jubilarinnen und Jubilare, die vor 50, 60, 65 bzw. 70 Jahren konfirmiert wurden. Pfarrer Stork ging in seiner Begrüßung und in der Predigt in besonderer Weise auf die Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Gnaden-Konfirmandinnen und Konfirmanden ein und sprach ihnen Gottes Segen zu. Die Feierlichkeit des Gottesdienstes unterstrich der Bläserkreis unter Leitung von Kantor Tobias Krügel mit seinen musikalischen Beiträgen.

Im Anschluss an den Gottesdienst war im Thomas-Zentrum Gelegenheit für ein gemeinsames Mittagessen und regen Austausch von Erinnerungen. Zum Wiedersehen kamen neben Jubilarinnen und Jubilaren aus Espelkamp und der näheren Umgebung auch Gäste aus Köln, Bad Sachsa, Emsdetten und Hamburg. Sowohl die angenehme Atmosphäre im und rund um den Gottesdienst als auch das Mittagessen, vom Krug zum Grünen Kranze geliefert, wurden im Anschluss sehr gelobt. Einige Teilnehmer blieben an diesem Tag bis in den Abend zusammen.

Anne Hanke



#### Eiserne Konfirmation:

Ursula Bartmann; Heidi Knauf, geb. Krause; Waltraut Pohlmann, geb. Krafft; Gisela Raber, geb. Busberg; Gabriele Schiller, geb. Winkelmann

#### Gnaden-Konfirmation:

Roswitha Kämper, geb. Brünnner  
(Fotos: Foto Pescht)





## NACH INTENSIVER ARBEIT EIN FEST FÜR OHREN UND AUGEN

■ Am Sonntag, dem 1. Juni fand in der Thomaskirche ein großer Konzertabend mit dem Chor „OneVoice“ unter der Leitung von Kantor Tobias Krügel und mit dem „Bläserquintett Minden-Lübbecke“ statt. Ein Mitglied des Chors berichtet, wie es die Vorbereitungen zu diesem Konzert und das Konzert selbst erlebt hat.

Geschafft!! Große Erleichterung und überschwängliche Freude in allen Gesichtern! Unser Chor „One Voice“, perfekt begleitet von der kurzfristig eingesprungenen Pianistin Lina Wittemeier, und das Bläserquintett Minden-Lübbecke haben das zahlreich erschienene Publikum zu Begeisterungstürmen hingerissen. „We are the world“ – Altes und Neues aus Rock und Pop – unter dieser Überschrift hatte unser Kantor Tobias Krügel eine mitreißende Auswahl an Liedern und Musikstücken zusammengestellt und damit den Geschmack des erwartungsvollen Publikums zielsicher getroffen.

Der Weg zu diesem großartigen Erfolg war allerdings keineswegs mühelos. Mit manchen Liedern z.B. „Man in the mirror“, „Joyful, joyful“ und „Africa“ mussten sich einige Chormitglieder, vor allem diejenigen aus der

ehemaligen Kantorei, erst langsam anfreunden. Auch war die Zeit wegen verschiedentlich ausgefallener Proben knapp. Deshalb war zum ohnehin eingeplanten Probenstag noch ein zusätzlicher Probenstag notwendig. Der Kantor hatte uns auch für die schwierigen Stücke Hörbeispiele geschickt, mit denen man sich zu Hause noch vertrauter mit den Liedern machen konnte, was sich als sehr hilfreich erwies. Jedenfalls machte sich in der sehr langen Generalprobe die allge-



meine Zuversicht breit, dass wir am Sonntag gut gerüstet in das Konzert starten könnten. Auch das erst in der Generalprobe geübte Simulieren des Gewitterregens für das Lied „Africa“ hatte sehr gut geklappt und das überraschte Publikum gerade bei diesem mitreißenden Lied begeistert und zu „donnerndem“ Applaus hingerissen.

Überhaupt wurden die Erwartungen der vielen Menschen, die dicht gedrängt in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche saßen, ganz offensichtlich nicht enttäuscht, denn es gab nach allen Stücken starken Applaus, der sich im Laufe des Konzerts über „Bohemian Rhapsody“ und „You raise me up“ immer weiter steigerte und schließlich in Standing Ovations gipfelte.

Aber nicht nur akustisch, sondern auch optisch machte der Chor Ein-



druck. Gerade noch rechtzeitig waren die Accessoires, alle im selben Rot-Ton, eingetroffen und sorgten für ein sehenswert einheitliches Bild in Schwarz-Rot. Das Bläserquintett hatte sich dagegen mit einer weißen Fliege geschmückt.

Nachdem der anhaltende Applaus nach dem gemeinsam mit dem Publikum gesungenen Lied (zwei Strophen von „Der Mond ist aufgegangen“) und dem Lied „Lullaby“ als letzte Zugabe verklungen war, konnten sich die Zuhörer bei Getränken und Knabberereien im Foyer und draußen vor der Thomaskirche über die vielen positiven Eindrücke austauschen und noch eine ganze Weile das Hörerlebnis nachwirken lassen.

Dieses gelungene Konzert hatte viele Menschen, auch etliche aus der Umgebung, angezogen und strahlte durch die fröhliche Atmosphäre und durch die Fülle der Besucher auch optisch in die Stadt aus. Alle mitwirkenden Musiker konnten sich dann noch beim gemeinsamen Feiern im Thomas-Zentrum entspannen und sich darüber freuen, dass sich die Mühe gelohnt hatte.

**Physio Wegner**

Pascal Wegner

Breslauer Str. 11  
32339 Espelkamp  
Fon: 05772.978578  
Mail: info@physiowegner.de  
web: www.physiowegner.de

KG - MT - CMD - MLD -  
KG ZNS - MASSAGE -  
HAUSBESUCHE -  
REHASPORT -  
GERÄTETRAINING

Damit's im Bad  
richtig läuft!

Fon:  
0 57 43 - 28 97

**WILDEMANN**  
HEIZUNG • SANITÄR



**Töws** Werbung für Ihren Erfolg!

**WERBUNG & WORKWEAR**

- Schilder
- Textildruck
- Außenwerbung
- Workwear
- KFZ-Beschriftungen
- Lichtwerbung
- Displaysysteme
- Sicherheitsschuhe

Töws Werbung & Workwear GmbH  
Friedrich-Ebert-Str. 7  
32339 Espelkamp

05772 - 97 84 30

www.wv-toews.de

 **wvtoews**



■ In einem Festgottesdienst am Sonntag Misericordias Domini, dem 4. Mai 2025, wurden 19 Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pfarrer Friedrich Stork konfirmiert.

Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Chor „OneVoice“ und einer Band unter Leitung von Kantor Tobias Krügel bereichert. Jedem Einzelnen wurde Gottes Segen für seinen weiteren Lebensweg zugesprochen und es wurde gemeinsam Abendmahl mit den Angehörigen gefeiert.



Foto: Pescht

Konfirmiert wurden:

Tabea Beischer, Maximilian Darscht, Emilia Edelmann, Sina Edenhofer, Luise Enns, Clarissa Grünberg, Amandus Hertz, Marlene Hülsewig, Marlene Makowka, Ida Mech, Leonie Nolte, Johanna Peper, Mika Schläger, Louis Schönhoff, Paul Schrimper, Malisa Schünke, Lia Zelmer, Mia Zimmermann, Sami Zimmeringkat





# Kinderseite

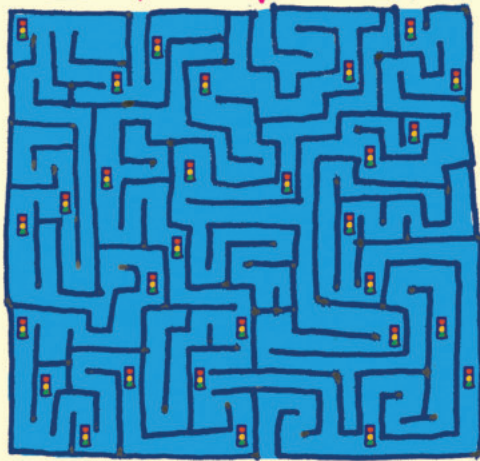
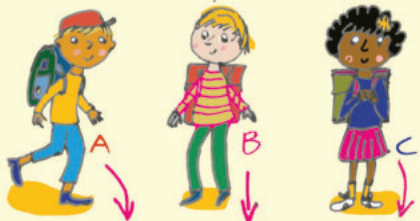
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Zeig her deine Füße!

**Barfußspiel für Zehen-Akrobaten:** Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!



## Welches Kind hat die meisten Äpfel auf dem Schulweg?



## Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!

Auflösung: Kind A

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## KLEINE KÖPFE – GROßE PLÄNE

KINDERPARLAMENT PLANTE DAS SOMMERFEST IN DER EVANGELISCHEN KITA BRUMMKREISEL

■ In diesem Jahr startete unser **Sommerfest am 13. Juni um 15:00 Uhr**. Gemeinsam mit den Erzieher:innen hatte das Kinderparlament das große Ereignis geplant: Seit drei Monaten fanden regelmäßige Treffen des Parlaments (drei bis vier Kinder von 2 bis 6 Jahren aus allen vier Gruppen) statt, um das Fest mitzugestalten. Hier wurden Ideen der Kinder zum gemeinsamen Sommerfest-Thema, zu den verschiedenen Aktionen und zur Auswahl des Essens gesammelt. Mit den Vorschlägen aus dem Kinderparlament ging es in alle Gruppen und alle Kita-Kinder haben über die Vorschläge abgestimmt. Natürlich durften wir Großen auch abstimmen – schließlich gehören wir dazu!

Schnell stand das Thema fest: Wir feiern ein **Sommer-Verkleidungsfest!**

Mit Aktionen wie „mit Struselotte und Liane über Gott reden“, „Lagerfeuer“, „Schminken“, „Kinderdisco“, „Waldparcours“ und einigem mehr ging es spannend und fröhlich durch den Nachmittag. Zu essen gab es Bratwürstchen, verschiedene Salate von den Eltern, frisch gebackene Waffeln, Obstplatte, Popcorn, Milchshake, Mulsaft und Wasser – da blieben kaum Wünsche offen!

Die **Einladung** zum Sommerfest hatten die Kinder auch selbst gestaltet, indem sie gemalt und geschrieben haben. Das Kinderparlament freute sich zusammen mit dem Kita-Team auf viele Gäste mit hübschen Verkleidungen (oder auch einfach ohne Verkleidungen). Und sie freuten sich auf ein Fest, das zeigt, was junge Planer und Planerinnen alles auf die Beine stellen können!

Kimberly Hamel und Lilia Gildenstern

TATTOOS  
SCHMINKEN

FUßBALL



HOFFBORG



LAGER-  
FEUER



WAFFELN







## 50 JAHRE GEBORGEN IN GOTTES HAND

■ Im April 1975 wurde unser evangelischer Kindergarten „Hand in Hand“ am Brandenburger Ring als dritte diakonische und pädagogische Einrichtung unserer Ev. Martins-Kirchengemeinde eingeweiht. In diesem Jahr wird unser Kindergarten 50 Jahre alt. Diesen runden Geburtstag haben wir jetzt an zwei Tagen gefeiert.

Am Freitag, dem 23. Mai haben wir am späten Nachmittag mit Familien, Trägervertretern, Kooperationspartnern, Ehemaligen und Menschen, die unseren Kindergarten viele Jahre begleitet haben, einen fröhlichen Familiengottesdienst in der Thomaskirche unter dem Thema „Geborgen in Gottes Hand“ gefeiert. Viele bunt ausgeschnittene Hände fanden ihren Platz in Gottes großer symbolischer Hand, die vorne im Altarraum der Kirche ihren Platz hatte. Natürlich durfte auch Struselottes Hand nicht fehlen. Nach dem Gottesdienst wa-

ren alle Gäste zum Beisammensein ins Thomas-Zentrum eingeladen. Die Eltern unserer Kita hatten ein fantastisches Fingerfoodbuffet zusammengestellt, an dem sich nach Herzenslust bedient werden konnte. Für die Kinder gab es draußen verschiedene Mitmach- und Spielaktionen. Für die großen Gäste war Gelegenheit, mit anderen Gästen in gemütlicher und lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Zum Abschluss des Tages bekamen wir nach Regen und Sonnenschein einen großen Regenbogen über der Thomaskirche geschenkt.



Am Samstag, dem 24. Mai ging es am Nachmittag mit Bussen zum Geburtstagsfamilienausflug zum Hof Steckenpferd im Bünde-Muckum. Auf dem Erlebnisbauernhof der Familie Kreft wurden wir in großer Runde herzlich willkommen geheißen. Dann ging es auch schon los zum Kennenlernen der Ponys, Striegeln und natürlich Reiten.

Bei einer Bauernhofsafari lernten wir in Gruppen den Bauernhof und seine tierischen Bewohner kennen. Es gab Gänseküken und Hühner zum Streicheln, Hunde, die über den Hof liefen, eine Katze, die es liebte gestreichelt zu werden, kleine und große Schafe, Esel und Ponys. Im großen Gemüsegarten durfte jede/r ein frisches Radieschen ernten und dann frisch vom Feld probieren. Lecker oder doch scharf ...? Später durfte nach Herzenslust auf dem großen Hof gespielt werden. Es gab die Gelegenheit, sich am Lagerfeuer in geselliger Runde ein Stockbrot zuzubereiten. Die Eltern hatten

tolle Leckereien für ein großes Picknick für alle zusammengetragen und so konnte auf Decken im Heu und auf Bänken kräftig geschmaust werden.

Zufrieden und mit vielen tierischen Erfahrungen machten wir uns am Abend dann wieder auf den Weg nach Espelkamp. Es waren zwei rundherum gelungenen Tage, an die wir uns sicherlich noch gerne erinnern werden.

Herzlichen Dank sagen wir für alle guten Wünsche und Geschenke zu unserem runden Kindergartengeburtstag und an alle, die diese beiden Tage mit uns gestaltet und uns unterstützt haben!

*Michaela Uetrecht,  
Kindergartenleiterin*





<b>Sa. 05.07.</b> 10:30 Uhr Thomaskirche	<b>Kinder-Kirchentag</b> Ehepaar Stork und Team
<b>So. 13.07. bis So. 17.08.</b> jeweils 10:30 Uhr Isenstedt /Espelkamp	<b>Sommerkirche</b> Details siehe Plakat auf Seite 35
<b>So. 24.08.</b> 10:30 Uhr Kurpark Bad Holzhausen	<b>Taufest</b> Pfr. Steffen Bäcker
<b>So. 07.09.</b> 10:30 Uhr Thomaskirche	<b>Silberne Konfirmation</b> Pfr. Friedrich Stork
<b>So. 14.09.</b> 10:30 Uhr Thomaskirche	<b>Gottesdienst zum Diakonat</b> Diakonin Liane Stork Leib&Seele / Pizzeria für Tansania
<b>So. 05.10.</b> 10:30 Uhr Thomaskirche	<b>Erntedankfest</b>
<b>So. 12.10.</b> 10:30 Uhr Thomaskirche	<b>Leib&amp;Seele-Gottesdienst</b> Team Leib&Seele
<b>So. 16.11.</b> 10:30 Uhr Thomaskirche	<b>Volkstrauertag</b> anschl. Gedenken auf dem Anger
<b>So. 23.11.</b> 10:30 Uhr Thomaskirche	<b>Ewigkeitssonntag</b> Verlesung der Verstorbenen

Weitere Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage: [www.Martins-Kirchengemeinde.de](http://www.Martins-Kirchengemeinde.de) und dem Monatsblatt.

### Literarisch-musikalische Abendandacht Thomaskirche

<b>Fr. 11.07.</b>	<b>18:00 Uhr</b>	Ist das Leben nicht schön?!
<b>Fr. 08.08.</b>	<b>18:00 Uhr</b>	Reisen mit der Bibel
<b>Fr. 12.09.</b>	<b>18:00 Uhr</b>	Glück
<b>Fr. 10.10.</b>	<b>18:00 Uhr</b>	Alt und glücklich?
<b>Fr. 14.11.</b>	<b>18:00 Uhr</b>	Bäume unserer Heimat
<b>Fr. 12.12.</b>	<b>18:00 Uhr</b>	Es ist wieder Advent

### Frauenhilfe Thomas-Zentrum

<b>Mo. 07.07.</b>	<b>15:00 Uhr</b>	„Sommergeschichten und unsere Erinnerungen“
<b>Mo. 01.09.</b>	<b>15:00 Uhr</b>	„Zweifel und Fragen – und trotzdem glauben?“
<b>Mo. 06.10.</b>	<b>15:00 Uhr</b>	„Evangelisch Lutherisch – Evangelisch Reformiert“ Gemeinsamkeiten – Unterschiede
<b>Mo. 03.11.</b>	<b>15:00 Uhr</b>	„Christliche Symbole: Bildsprache des Glaubens“ nach P. Spangenberg
<b>Mo. 01.12.</b>	<b>15:00 Uhr</b>	„Advent - Advent“

### Frauenkreis Thomas-Zentrum

<b>Do. 03.07.</b>	<b>15:30 Uhr</b>	Wir gehen Eis essen
<b>Do. 04.09.</b>	<b>15:30 Uhr</b>	Lachen ist die beste Medizin
<b>Do. 02.10.</b>	<b>15:30 Uhr</b>	Heute will ich danken
<b>Do. 06.11.</b>	<b>15:30 Uhr</b>	Erinnerungen, die uns reich machen
<b>Do. 04.12.</b>	<b>15:30 Uhr</b>	Adventsfeier

### Männerkreis Thomas-Zentrum

<b>Mo. 11.08.</b>	<b>19:30 Uhr</b>	Wandel des Männerbildes in den letzten Jahrzehnten Irrwege, Herausforderungen und notwendige Transformation.
<b>Mo. 08.09.</b>	<b>19:30 Uhr</b>	Wir üben uns in Teamarbeit: Planung des Programms für 2026
<b>Mo. 13.10.</b>	<b>19:30 Uhr</b>	Die Basis der Kirche stärken. Referent: Dr. R. Mettenbrink
<b>Mo. 10.11.</b>	<b>19:30 Uhr</b>	Gespräch mit Achim Post, dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten unseres Wahlkreises
<b>Mo. 08.12.</b>	<b>19:30 Uhr</b>	Wir feiern Weihnachten!

### Montags-Erzähl-Frühstück Thomas-Zentrum

<b>Mo. 07.07.</b>	<b>9:00 Uhr</b>	Vergeben macht schlank!
<b>Mo. 22.09.</b>	<b>9:00 Uhr</b>	Faires Frühstück
<b>Mo. 06.10.</b>	<b>9:00 Uhr</b>	Ordnung aus dem Chaos
<b>Mo. 03.11.</b>	<b>9:00 Uhr</b>	Was ihr einem von diesen Geringsten getan habt
<b>Mo. 01.12.</b>	<b>9:00 Uhr</b>	Der Kreis schließt sich: Alle Jahre wieder

## HEINZ-HERMANN GRUBE

### ERINNERUNGEN AN SEINE TÄTIGKEIT IN ESPELKAMP

■ Am 17. Mai kehrte Heinz-Hermann Grube anlässlich seines bevorstehenden Ruhestands zum letzten Konzert mit dem Sinfonieorchester Lübecke an die Stätte seines Berufsbeginns, die Espelkamper Thomaskirche, zurück. Unser Redaktionsmitglied Christoph Heuer nahm dieses Ereignis zum Anlass, mit Heinz-Hermann Grube in einem Gespräch auf seine berufliche Tätigkeit in Espelkamp zurückzublicken.

CH: Wenn ich richtig informiert bin, ist Espelkamp deine erste hauptamtliche Stelle nach deinem Studium in Heidelberg gewesen.

H-H.G: Ja, in Espelkamp habe ich meine erste hauptamtliche Stelle angetreten. Zuvor war ich gut vier Jahre nebenamtlicher Kirchenmusiker in Edingen (Baden), ein kleiner Ort in unmittelbarer Nachbarschaft zu Heidelberg.

CH: Meist hat man an seinen Berufseinstieg besonders lebhaftere Erinnerungen, obwohl er schon so lange zurückliegt.

H-H.G: Das ist wohl wahr: der Zauber des Anfangs bleibt in Erinnerung. Die erste Begegnung fand im Esszimmer der Familie Hageböke statt. Die drei damaligen Pastoren, Christoph

Seiler, Ernst Kreuzt und Friedrich Hageböke begrüßten mich. Das gute Miteinander der Pastorenschaft trotz aller Unterschiedlichkeit hat mich immer beeindruckt. Und das war von Anfang an zu spüren. Ich fühlte mich aufgenommen und ernst genommen. In Espelkamp hatte ich das Gefühl, Neues probieren zu dürfen. Und das habe ich, glaube ich, kräftig getan. Mindestens einmal habe ich mit Neuer Musik auch das Publikum überfordert. Aber das wurde mir direkt gesagt. Und das wiederum fand ich großartig. Bis heute meine ich, dass die Gemeinde in Espelkamp und die Zuhörerschaft, vielleicht auch die Bürgerschaft eben auch in ihrer Unterschiedlichkeit viel Gestaltungswillen und Selbstbewusstsein ausstrahlt. Ein Umfeld, das der kirchenmusikalischen Arbeit guttut. Ich habe auch gerne in Espelkamp gewohnt und ich liebte den Gang von der Wohnung zur Thomaskirche.

CH: Woran erinnerst du dich aus deiner weiteren Berufstätigkeit in Espelkamp besonders gerne?

H-H.G: Zu den Höhepunkten der Zeit in Espelkamp gehört eine Fahrt nach Borås. Da habe ich zum ersten Mal erlebt, wie schön und bereichernd Städtepartnerschaften sein können.

Ich fing damals auch an, kleinere Passionen oder Messen aufzuführen. Dabei habe ich einfach viel gelernt. Auch, dass gemeinsam mit dem Presbyterium über inhaltliche Fragen gesprochen wurde, sogar in einer mehrtägigen Klausur, war toll. Und dann gab es damals ein „Jungvolk“, zu dem zum Beispiel auch Volker Neuhoff gehörte. Auch das war ein schönes freundschaftliches Miteinander. Einmal machten wir einen Ausflug nach Dortmund, wo es einfach die meisten Biersorten zu probieren gibt. Natürlich alles in Maßen. Ach ja, in Espelkamp hatte ich auch meine ersten Erfahrungen mit dem Thema „Kunst und Kirche“ machen können. Bei einer Ausstellung wurde die komplette Nordwand der Thomaskirche mit einem beeindruckenden Marmurbild des Künstlers Janusz Duda bedeckt. Wochenlang konnte man in diesem Bild immer Neues entdecken. Eine aufregende Zeit. Neu war für mich damals die Leitung des Posaunenchores. Auch da habe ich das gute Miteinander und einen großen Leistungswillen in Erinnerung. Immerhin haben wir uns an einem Instrumentalwettbewerb in Düsseldorf beteiligt. Und manche Beziehung zu den Sangerinnen und Sängern der Kantorei besteht bis heute.

CH: Du bist mit deinem Orchesterkonzert am 17. Mai diesen Jahres noch einmal ganz bewusst nach Espelkamp in die Thomaskirche gekommen. Was hat dir dieses Konzert bedeutet?

H-H.G: Das Konzert am 17. Mai war sozusagen die Rückkehr in einen Raum, mit dem mich viel verbindet. Aber zunächst einmal macht es schlicht und einfach große Freude, dort Musik zu machen. Man sitzt als Musizierender gut. Man hat eine gute Nähe zum Publikum. Es klingt gut. Für uns und für mich war es ein Konzertmoment, bei dem ich die gespielte Musik sehr intensiv wahrgenommen habe. Und das hat eben auch etwas mit dem Ort zu tun, in dem man spielt. Und noch einmal: das Publikum in Espelkamp ist ein besonderes. Es geht mit, ist begeisterungsfähig und kompetent. Also: ich bin dankbar, dass ich das so erleben durfte.



Heinz-Hermann Grube, Kantor der Martins-Kirchengemeinde 1988-1992



Heinz-Hermann Grube an der Orgel von St. Patrice, Bayeux (Frankreich)





Bestattungshaus  
Karl-Heinz und Sabine

**SCHOLZ**  
Bestattungsdienst

Wir  
begleiten  
Sie



Neißer Straße 71 • Espelkamp • Tel.: 05772 99033  
Espelkamp • Rahden • Lübbecke  
bestattungsdienstscholz@t-online.de

**Dienst den Lebenden, Ehre den Toten.**

ZEIT für

**EINEN JOBWECHSEL**

 Diakonische Stiftung  
Wittekindshof  
Menschenwürde gestalten.

**Komm in unser Team!**

**Wohnen und Assistenz  
in Espelkamp**

Breslauer Straße 54  
32339 Espelkamp  
Telefon (05772) 200 49 56  
[www.wittekindshof.de/espelkamp](http://www.wittekindshof.de/espelkamp)

Foto: Besim Mazhiqi



## FRÖHLICHER MITARBEITER-AUSFLUG DES UNDUGU-EINE-WELT LADENS

■ Fast alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Undugu-Eine-Welt Ladens trafen sich am 19. Mai 2025 in Bad Holzhausen beim Obsthof Wickemeyer. Herzlich begrüßte uns Jutta Wickemeyer, die Seniorchefin des Betriebs. Während wir auf der Deele verschiedene Apfelsorten probieren konnten, erhielten wir von ihr einen Überblick über die Größe des Betriebes, die angebauten Obst- und Gemüsesorten und deren Vermarktung. Hinter dem Haus zeigte Frau Wickemeyer uns die Plantagen und wir konnten dem Chef Dirk Wickemeyer zuschauen, der mit der Abdeckung der Kirschen gegen Unwetter und Schädlinge beschäftigt war. Unser Rundgang endete dann im Erdbeertunnel nahe dem Laden und jeder durfte nach Herzenslust Erdbeeren probieren.

Nach gut 1½ Stunden freuten sich alle auf die Kaffeetafel beim Landhotel Blankenstein, den hausgemachten Apfelkuchen und die leckere Erdbeertorte. Alle waren zufrieden und glücklich über die Möglichkeit sich auszutauschen und etwas Neues zu lernen.

Auf den nächsten Mitarbeiterausflug freuen sich  
*Brigitte Solinski und Katja Gläser*





**Wiens**  
**Dach- & Holzbau** GmbH & Co. KG

- Dachdeckungen aller Art
- Bauklempnerei
- Abdichtungstechnik
- Fassadenverkleidung
- Innenausbau
- Zimmerarbeiten
- Türüberdach. + Carports

Stoltenort 5 – 32339 Espelkamp-Fabbenstedt  
Tel. 0 57 43 / 92 15 00 – Fax 0 57 43 / 92 15 01  
Mobil: 0171/1 94 14 84  
www.Dachdeckerei-Wiens.de  
E-Mail: Info@Dachdeckerei-Wiens.de

## Müller Bau GmbH & Co KG



- ◆ Fliesenarbeiten Alt- und Neubau
- ◆ Badsanierungen zum Festpreis
- ◆ Umbau- und Reparaturarbeiten
- ◆ Mauerarbeiten

**Jakob Neufeld**  
Geschäftsführer

Karl-Arnold-Straße 11 • 32339 Espelkamp  
Tel.: 0 57 72 / 93 68 30 • Fax: 0 57 72 / 93 68 29  
Mobil: 0171 / 35 77 474  
E-Mail: baugeschaef.mueller@t-online.de

## Pflegeteam ESPELKAMP



**Helene Born**  
Regionalleitung Espelkamp

### AMBULANTE PFLEGE IN ESPELKAMP UND UMGEBUNG

Unsere Leistungen zusammengefasst

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Unterstützung
- Individueller Service für Menschen mit Behinderung (ISB)
- Betreuung und Begleitung

Pflegeteam 4 You · Oppelner Weg 2 · 32339 Espelkamp · Telefon 0176 21417291

## ORANGEN-AKTION

■ Auch in diesem Jahr bietet der Undugu-Eine-Welt Laden in der Vorweihnachtszeit wieder fair gehandelte Orangen aus Rosarno, Italien, an. Der genaue Liefertermin steht zur Zeit noch nicht fest. Wir informieren Sie rechtzeitig über die Presse, unserer Homepage [www.martins-kirchengemeinde.de](http://www.martins-kirchengemeinde.de) und unser Instagram Profil [undug\\_u1978](https://www.instagram.com/undug_u1978). Im Zusammenhang mit der diesjährigen Orangen-Aktion wird es wieder einen Herbst-Wintermarkt des Undugu-Eine-Welt-Ladens im Foyer des Thomas-Zentrum geben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

*Katja Gläser*



### kurz notiert

2011 wurde die Solidaritätskampagne SOS Rosarno ins Leben gerufen, um sich für die Rechte von migrantischen Arbeiter\*innen einzusetzen. Die Kampagne versucht faire Produktionsketten für Orangen aufzubauen und setzt dabei auf den direkten Kontakt mit Bäuer\*innen, Erntehelfern und Einkaufsgemeinschaften, damit alle einen fairen Preis erhalten. Ein Teil des Erlöses aus der Orangen-Aktion geht an Mediteranean Hope (MH), dem Geflüchtetenprogramm italienischer Kirchen. Bei dem Projekt „Lichter für Rosarno“ von MH, erhalten die migrantischen Arbeiter\*innen Fahrradlampen und Warnwesten für ihren Arbeitsweg. Bestelle auch Du jetzt Orangen aus Italien von SOS Rosarno!

#FaireOrangen; #FairerHandel;  
#Nachhaltigkeit; #Bio; #Lieferketten



UNDUGU Eine-Welt-Laden  
Isenstedter Str. 100,  
Thomas-Zentrum  
Telefon: 05772-915 956

### Öffnungszeiten:

Di. und Do. 10:00 – 12:00 Uhr  
15:00 – 17:00 Uhr  
Fr. 10:00 – 12:00 Uhr





**Zimmerer- & Dachdecker  
MEISTERBETRIEB**

# Dyck

**„Zweifach meisterhaft.“**




Am Hexenhügel 9 | 32339 Espelkamp-Frotheim  
Telefon 0 57 72 / 9 94 20 | Fax 0 57 72 / 9 94 33  
E-Mail [info@zimmerei-dyck.de](mailto:info@zimmerei-dyck.de) | [www.zimmerei-dyck.de](http://www.zimmerei-dyck.de)

## ONEVOICE – ADVENTSKONZERT

■ Am 1. Advent wird unser Chor OneVoice gemeinsam mit dem Orchester Opus 7 ein Adventskonzert gestalten. Zu hören sein werden „A Carol Symphony“ von Victor Hely-Hutchinson und das „Magnificat“ von John Rutter.

Die „Carol Symphony“ ist ein reines Orchesterstück klassisch in vier Sätzen komponiert. Sie wird allerdings ohne Pause an einem Stück gespielt. In den einzelnen Sätzen verarbeitet der Komponist verschiedene Weihnachtslieder, darunter „O come o ye faithful“ („Herbei, o ihr Gläub'gen“), „God rest ye mery, gentleman“, „The first nowell“ und Abschnitte aus dem „Coventry carol“. Das Werk ist geschrieben für großes Orchester und Harfe.

Genauso orchestriert John Rutter das „Magnificat“, ergänzt durch Chor und Sopran-Solo. Rutter vertont den

biblischen Lobgesang der Maria in sieben Sätzen. Er basiert auf dem Text in lateinischer Sprache mit eingefügten anderen Texten. Der zweite Satz ist ein altes englisches Gedicht mit marianischen Themen, „Of a Rose, a lovely Rose“ (Von einer Rose, einer lieblichen Rose). Weitere Sätze beinhalten den Beginn des Sanctus und ein lateinisches, an Maria gerichtetes Gebet. Die Musik enthält Elemente lateinamerikanischer Musik.

Das Konzert findet am **1. Advent um 18:00 Uhr** in der Thomaskirche statt. Der Kartenvorverkauf startet einen Monat vorher. Karten können wieder im Gemeindebüro und in der Buchhandlung Lienstädt & Schürmann erworben werden. Wie immer gibt es im Anschluss an das Konzert einen Empfang, bei dem das Konzert nachwirken und ausklingen darf.

*Tobias Krügel*



maler  
**franssack** e.K.

• Raumgestaltung  
• Fassadenschutz  
• WDV-Systeme  
• Bodenbelagsarbeiten

**wir  
machen's  
richtig!**

Dr. Erich-Naue-Str. 3 • D-32339 Espelkamp • fon. 05772-3196  
mail. [info@maler-franssack.de](mailto:info@maler-franssack.de) • web. [www.maler-franssack.de](http://www.maler-franssack.de)

### kurz notiert

#### Unterwegs

Gottesdienste im Sommer



Für die Espelkamper und Isenstedter Gemeindeglieder ist es nichts Neues: In der Zeit der großen Ferien findet die Sommerkirche statt. Und doch gibt es in diesem Jahr eine Neuerung. Im Planungsraum Mitte nehmen diesmal auch die Kirchengemeinden Alswede und Holzhausen/Börninghausen teil. Sie alle haben die Sommerkirche unter das Thema „Unterwegs“ gestellt. In den Kirchengemeinden Espelkamp

und Isenstedt finden wie gewohnt im 14-tägigen Wechsel Gottesdienste statt. Ebenso wechseln sich die Gemeinden Alswede und Holzhausen/Börninghausen ab. Neu ist in diesem Jahr für uns Espelkamper jedoch, dass wir in unserer Kirche auch die Pfarrenden aus Alswede und Holzhausen/Börninghausen erleben werden. Wir dürfen also gespannt sein sie kennenzulernen und wir dürfen uns darauf freuen, von ihrer Sichtweise auf das Thema „Unterwegs“ zu erfahren.

Detaillierte Informationen zu Terminen und Gottesdienstorten entnehmen Sie bitte dem Plakat auf Seite 35.

## Unsere Leistungen

- Anfertigung von Salben und Rezepturen aller Art
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
- Reiseimpf- und Reiseapothekenberatung
- Krankenpflege- und Hygieneartikel
- Pflegehilfsmittel
- Monatlich wechselnder Angebotsflyer



## Unser Service

- Autoschalter
- Bestell-App „gesund.de“
- kostenloser Lieferservice
- Verleih von Medela Milchpumpen, Pari Inhalationsgeräten und Babywaagen
- Blutdruckmessung
- diskreter Beratungsraum
- Kundenkarte

## Öffnungszeiten

Mo, Di, Do	08:00 – 18:30 Uhr
Mi	08:00 – 13:30 Uhr
Fr	08:00 – 17:30 Uhr
Sa	09:00 – 13:00 Uhr

Karin Wetzel-Hobel  
Ostlandstraße 20  
32339 Espelkamp

Telefon 05772/6780  
Telefax 05772/29979

service@ostland-apotheke.de

# Unterwegs.



## Gottesdienste im Sommer

<b>13. Juli</b>	
10:30 Uhr Isenstedt Frotheim, Pfr. Friedrich Stork	10 Uhr Alswede, Diakonin Liane Stork 10 Uhr Börninghausen, Pfr.in Hilke Vollert
<b>20. Juli</b>	
10:30 Uhr Espelkamp, Pfr.in Hilke Vollert	10 Uhr Bad Holzhausen, Pfr. Steffen Bäcker
<b>27. Juli</b>	
10:30 Uhr Isenstedt-Frotheim, Pfr. Hagen Schillig	10 Uhr Alswede, Pfr.in Karin Röthemeyer mit Einführung Presbyterium Alswede
<b>3. August</b>	
10:30 Uhr Espelkamp, Pfr. Hagen Schillig	10 Uhr Börninghausen, Pfr.in Karin Röthemeyer
<b>10. August</b>	
10:30 Uhr Isenstedt-Frotheim, Pfr.in Hilke Vollert	10 Uhr Alswede, Pfr. Friedrich Stork
<b>17. August</b>	
10:30 Uhr Espelkamp, Pfr. Steffen Bäcker	10 Uhr Bad Holzhausen, Diakonin Liane Stork

Pfr. Schillig: 2. Mose 16 Die Speise in der Wüste  
Pfr. Stork: eg 503 Geh aus mein Herz und suche Freud  
Diakonin Stork: Psalm 37,5 Befehl dem Herrn deine Wege  
Pfr.in Röthemeyer: Apostelgeschichte 16 Für den Glauben unterwegs  
Pfr. Bäcker: 1. Kön 19 Steh auf und iss, der Weg ist lang  
Pfr.in Vollert: Markus 6 Wandern ohne Gepäck

# Sommerkirche

Börninghausen, Bad Holzhausen, Alswede  
Espelkamp, Isenstedt-Frotheim

Die Gottesdienste in den beteiligten Gemeinden finden an den jeweiligen Sonntagen nur in den genannten Kirchen statt.



## KREATIVITÄT UND GEMEINSCHAFT ERLEBEN

### SOMMERFEST IM UND AM „HAUS 17“

■ Seit mehr als 75 Jahren ist die Evangelische Stiftung Ludwig-Steil-Hof in Espelkamp und auch über die Grenzen hinaus bekannt. Viele Menschen hier in der Region kennen mindestens eines der vielfältigen Hilfsangebote für unterschiedliche Personengruppen. Neben der Trägerschaft von zwei Schulen und der Jugendhilfe gibt es unter dem Dach der Ludwig-Steil-Hof Pflege gGmbH als Tochtergesellschaft der Stiftung auch differenzierte Hilfsangebote der Seniorenhilfe.

Darüber hinaus gibt es die Bereiche der Psychosozialen Rehabilitation und der Berufsbildung. Verantwortliche in beiden Bereichen haben kürzlich ihre ganze Vorfreude auf die warme Jahreszeit zusammengetan, um mit einem Sommerfest den Sommer weiter zu locken und viele Besucher daran teilhaben zu lassen. Stattfinden soll es am

**Donnerstag, den 3. Juli, in der Zeit von 10:00 bis 14:00 Uhr**

an der Rahdener Straße 5 in Espelkamp. Dort befindet sich ein Haus, das bei Kennern des Ludwig-Steil-Hofs gut als „Haus 17“ bekannt ist. Dort findet man unter anderem Ausbildungsmaßnahmen und Projekte der Beruflichen Bildung. „Wir bilden hier unter anderem Fachpraktiker für

Maler und Lackierer aus, und mit den Projekten ‚JobLab‘ und ‚INA‘ gibt es hier auch weitere spannende Möglichkeiten beruflich neue Wege zu entdecken“, erklärt Sozialarbeiterin Britta Hiller.

„Schon seit einigen Monaten planen wir an einem bunten Programm und die Vorfreude ist bis heute immer ein bisschen mehr gestiegen“, verrät Marina Felker aus dem Planungsteam. Neben der Möglichkeit, das Gebäude zu besichtigen, wird es jede Menge Tipps geben, wie man Wände modern gestalten kann. „Hier wird es auch Möglichkeiten geben, direkt selbst kreativ zu werden“, verspricht Ausbilder Frederik Beyer. „Auch Airbrush-Tattoos für Groß und Klein wird es geben“, ergänzt Ina Böker.



*Im und am „Haus 17“ an der Rahdener Straße 5 in Espelkamp wird es am 3. Juli viel zu erleben geben.*



*Julia, Ana und Rebeca Plesca (v.l.) werden beim Sommerfest sommerliche Mocktails herstellen.*



*Wie kann man Wände modern gestalten? Das verraten gerne (v.l.) Sozialarbeiterin Britta Hiller, Manuel Esau, Helena Kreth, John Pascal Maiwald und Ausbilder Frederik Beyer.*

Damit aber noch längst nicht genug. Mitarbeiter der Psychosozialen Rehabilitation werden die vielfältigen Angebote ihres Bereiches vorstellen. Ein besonderes Highlight wird der Verkauf von selbstgemachten Dekorationsartikeln sein. Sie entstehen mit viel Liebe zum Detail und einer gehörigen Portion Kreativität in der Tagesstruktur der Psychosozialen Rehabilitation. Wer seine Geduld etwas auf die Probe stellen möchte, der bekommt bei verschiedenen Geschicklichkeitsspielen die Gelegenheit dazu. Eine gehörige Portion Spaß gibt es dabei frei Haus. Viele weitere Programmpunkte laden ebenfalls zum Vorbeizuschauen ein.

Leckeres für den Gaumen wird das Angebot abrunden. So warten zum Beispiel Leckereien vom Grill, aber auch cremiges Spaghetti-Eis sowie Mocktails auf alle Gäste.



*Es wird auch die Möglichkeit geben selbstgemachte Dekorationsartikel zu erwerben.*

## WENN DER EIGENE BERUF MEHR EINE BERUFUNG IST

JULIANE WIEBE GIBT EINBLICKE IN IHRE AUSBILDUNG ALS PFLEGEFACHASSISTENTIN

■ Wenn man die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Häuslichen Pflege der Ludwig-Steil-Hof Pflege gGmbH im Pflegestützpunkt an der Breslauer Straße besucht, begegnet man Menschen, denen man schnell ansieht, dass sie ihrem Beruf in der Pflege aus Überzeugung und mit viel Herz nachgehen. Zu ihnen zählt auch Juliane Wiebe. Es ist nicht schwer, der jungen Frau ein Lächeln zu entlocken, wenn man mit ihr über ihre Ausbildung zur Pflegefachassistentin ins Gespräch kommt. Diese macht sie im Obernfelder Pflegehaus in Lübbecke, welches sich auch in Trägerschaft der Ludwig-Steil-Hof Pflege gGmbH befindet. Im Rahmen ihrer Ausbildung, sind auch Einsätze in anderen Bereichen der Pflege vorgeschrieben. Dazu zählt auch ihr momentaner Einsatz in der Häuslichen Pflege.

Wenn sie einen beruflichen Wunsch frei hätte, so wäre das zum Beispiel weiterer Zuwachs im Team. „Wenn ich mit Menschen in meinem Familien- oder Freundeskreis ins Gespräch über meine oder andere Ausbildungen komme, dann gibt es nicht selten das eine oder andere Vorurteil. Manche Menschen schreckt das sicher ab, ihre berufliche Zukunft bei uns zu suchen. Ich würde gerne einmal erzählen, wie es in der Praxis wirklich abläuft. Auch im Bereich der Häuslichen Pflege aber auch darüber hinaus“, erklärt sie.

Sie habe zum Beispiel Angst gehabt, dass sie im häuslichen Umfeld der Kundinnen und Kunden auf sich allein gestellt sei. „Heute weiß ich, dass das nicht so ist. Während der Ausbildungszeit ist man nie allein und hat so immer einen Ansprechpartner. Auch darüber hinaus werden offene Fragen im Ausbildungsalltag immer schnell und kompetent beantwortet. „Das gibt Sicherheit“, betont sie und macht auch deutlich, dass das Arbeiten im privaten Umfeld der Kundinnen und Kunden immer etwas Besonderes ist. „Das ist anders als zum Beispiel im Krankenhaus, da wir im Rahmen der Häuslichen Pflege natürlich immer ein Stück weit in die Privatsphäre der Menschen eindringen müssen. Mit der Zeit entwickelt man

hier aber ein gutes Gespür und kann auch immer auf die Erfahrungen des Teams bauen.“

„Fast immer werden wir als Gäste gerne und herzlich empfangen und spüren schnell große Dankbarkeit für unsere Arbeit, denn dadurch ist nicht selten ein längeres Leben in den eigenen vier Wänden möglich“, ergänzt Pflegedienstleiterin Irina Wiebe. „Wer sich entschließt, eine Ausbildung in der Pflege zu beginnen, der bekommt immer auch eine Praxisanleitung zugeteilt, die während der gesamten Ausbildungszeit sozusagen als kompetenter Pate zur Verfügung steht“, unterstreicht Nelly Dyck. Sie ist eine von zwei Praxisanleiterinnen in der Häuslichen Pflege. Durch sie ergibt sich ziemlich schnell ein fruchtbares Vertrauensverhältnis. Fragt man Juliane Wiebe nach weiteren erfreulichen Gegebenheiten im Ausbildungsalltag, so fällt ihr schnell etwas ein.

„Wenn ich im Rahmen der Pflegeakademie theoretisch etwas gelernt habe, was ich in der Praxis noch nicht kenne, dann wird hier im Rahmen der Einsatzplanung schnell geschaut, ob sich das ändern lässt. Dadurch ist der Lerneffekt deutlich größer, weil sich Theorie und Praxis schnell verzahnen“, erklärt sie. „Da können wir im Rahmen der Häuslichen Pflege oft rascher und individueller reagieren“,

betont Irina Wiebe. „Wenn es nach der Tour freie Zeiten geben sollte, dann können theoretische Aufgaben manchmal auch hier im Büro erledigt werden. Dadurch bleibt die persönliche Belastung auch eher handhabbar, und bei Fragen stehen auch hier Kolleginnen und Kollegen gerne bereit“, ergänzt Nelly Dyck.

„Die individuelle und enge gemeinsame Vorbereitung auf Sichtstunden und Prüfungen vollendet ein vielfältiges Paket, das mir zeigt, dass ich hier im letzten Jahr genau die richtige Ausbildung gewählt habe. Ich freue mich mit allen hier auf weitere Kolleginnen und Kollegen“, resümiert Juliane Wiebe und betont darüber hinaus auch, dass sie alle positiven Aspekte der Ausbildung auch im Obernfelder Pflegehaus erlebt. „Die enge Begleitung der Auszubildenden auf Augenhöhe ist uns in allen Bereichen der Seniorenhilfe wichtig“, ergänzt Pflegedienstleiterin Irina Wiebe.

Neben der einjährigen Ausbildung zur Pflegefachassistentin ist auch die Ausbildung zur Pflegefachkraft möglich. Diese Ausbildung dauert dann drei Jahre. Parallel zum Pflegestützpunkt in der Breslauer Straße gibt es auch einen Standort an der Mindener Straße 17 in Preußisch Oldendorf.

Michael Biesewinkel



Die angehende Pflegefachassistentin Juliane Wiebe (rechts) zusammen mit ihrer Praxisanleiterin Nelly Dyck.



# Schneiders AM MUSEUMSHOF

Biergarten | Festsaal | Café | Restaurant | Kegelbahn



Besuchen Sie uns auch hier...



Geselligkeit - Beratung -  
Hilfe bei Bedarf

Engagiert, qualifiziert und mit ganz viel Herzblut bieten wir Ihnen folgende Bereiche der **Seniorenhilfe**:

» Tagespflege

» Häusliche Pflege

» Volkeninghaus

» Oberfelder  
Pflegehaus Lübbecke



Kostenloser  
Schnuppertag  
in der Tages-  
pflege!

Nur mit vorheriger  
Terminvereinbarung

[ludwig-steil-hof-seniorenhilfe.de](http://ludwig-steil-hof-seniorenhilfe.de)

LudwigSteilHof  
Pflege gGmbH

Jetzt einen Termin zum  
Kennenlernen vereinbaren!  
05772 564-0

Präses-Ernst-Wilm Str. 2 · 32339 Espeikamp

## VIERBEINIGE SPÜRNASEN IM EINSATZ

### EIN SPANNENDER NACHMITTAG IM VOLKENINGHAUS

■ Wenn man kürzlich auf das Gelände des Ludwig-Steil-Hofs an der Präses-Ernst-Wilm-Straße kam und im hinteren Teil etwas leiser war, konnte man die besonderen Gäste schon hören. Vierbeinige, sehr liebenswerte Spürnasen hatten sich in Begleitung ihrer Hundeführer auf den Weg in das Volkeninghaus gemacht.

Mit dabei war auch die quirlige Bracke-Mischlingshündin Finya mit ihrem Frauchen Jasmin Klaus. „Gerne wollten wir von unserem Verein, dem Mantrailer Ostwestfalen Rettungshunde e.V., einmal für etwas Abwechslung für die Bewohnerinnen und Bewohner sorgen sowie gleichzeitig auf unsere Arbeit aufmerksam machen“, betont die junge Frau stellvertretend für alle Vereinsmitglieder.

Beim Mantrailing (englisch für ‚man‘ ‚Mensch‘ und ‚trail‘ ‚verfolgen‘) geht es um die Suche nach vermissten Personen durch ausgebildete Spürhunde. „Im Rahmen einer Übung wollen wir verschiedene Menschen auf dem Gelände suchen lassen“, ergänzt Einrichtungsleiterin Peggy Meerkötter-Puller.

Nach erfolgreicher Übung auf dem weitläufigen und parkähnlichen Gelände gab es noch Raum für einen Austausch bei Kaffee und Kuchen. So wollte eine Bewohnerin



Melanie Bärsch, Helena Pape, Carsten Lüttge mit Cono, Jasmin Klaus und Peggy Meerkötter-Puller (v.l.)

beispielsweise genauer wissen, wie viel Zeit den Hunden zur Suche bleibt, wenn eine Person vermisst wird. „Das ist sehr unterschiedlich und ist von vielen Faktoren abhängig. In der Wissenschaft geht man heute davon aus, dass eine Geruchspur manchmal bis zu 48 Stunden, in anderen Fällen aber auch einige Wochen erhalten bleibt“, erklärte ein Vereinsmitglied.

Ein rundum gelungener Nachmittag wird allen Beteiligten noch sehr lange in Erinnerung bleiben und sorgte für langanhaltenden Applaus, verbunden mit viel Dankbarkeit und Begeisterung. „Danke für diese gelungenen Stunden und ihre sehr wichtige ehrenamtliche Arbeit“, resümierte eine Bewohnerin.

Michael Biesewinkel

Wir freuen uns, dass wir seit über 30 Jahren unseren Gemeindebrief zum Großteil aus Spenden finanzieren können, und bedanken uns herzlich bei allen privaten Spendern und bei den Firmen, die uns durch ihre Inserate in „unsere gemeinde“ unterstützen.

**Herausgeberin:**

Ev. Martins-Kirchengemeinde  
Isenstedter Straße 100,  
32339 Espelkamp,  
☎ 05772-4415

**Redaktion:**

Christoph Heuer, Carola  
Zschocke, Hilde Waldmüller,  
Kurt Henning, Anne Hanke,  
Angelika Tirre

**Layout:**

Christoph Heuer

**Druck:**

wub druck, Rahden  
www.wub-druck.de

**Erscheinungsweise:**  
dreimal jährlich

**Auflage:** 2.300

**Nächste Ausgabe:**  
November 2025

unsere gemeinde erscheint seit 1990

**Redaktionsschluss für Ausgabe III/2025:** 10.11.2025

**Zuschriften werden erbeten an:**

Gemeindebrief-Martins-Kirchengemeinde@web.de

In Ruhe und Würde

## Abschied nehmen



Unsere hell und freundlich gestaltete Trauerhalle ermöglicht individuelle und würdevolle Abschiednahme im kleinen wie im großen Rahmen.

[www.bestattungen-koebe.de](http://www.bestattungen-koebe.de)

## Blumen STIL

Floristik & Dekoration  
Birgit Korejtek

Breslauer Str. 79  
32339 Espelkamp  
Telefon (0 57 72) 93 55 35

## MARIA & MARTIN – BEGEGNETEN Sissi

### EIN NACHMITTAG RIEF ERSTAUNEN HERVOR

■ Erinnern Sie sich noch – alle Jahre wieder zu Weihnachten fieberten wir – der weibliche Anteil unter der Leserschaft zumindest – mit ihr – Sissi, der jungen schönen Prinzessin aus Bayern. Eigentlich hieß sie ja Elisabeth Amalia Eugenia. In größtmöglicher Freiheit wächst sie mit ihren zahlreichen Geschwistern in Possenhofen am Starnberger See auf, reitet mit ihrem Pferd über Stock und Stein und würde am liebsten mit ihrem Vater all die vielen Abenteuer erleben, zu denen er immer wieder aufbricht. Erinnern Sie sich noch an die traumhaften Kleider, die wunderschönen Walzer, zu deren Klängen sich die edlen Paare drehen am Wiener Hof? Mit diesen Bildern kamen viele der Zuhörer am 18. Mai ins Thomas-Zentrum, um den Vortrag von Katrin Weber von der Erwachsenenbildung unseres Kirchenkreises über Kaiserin Sissi zu hören.

Über Sissi, die sympathische bayerische Prinzessin, die schon mit 15 Jahren Franz Josef, den Kaiser von Österreich, heiratet, die am Hof in Wien unter dem strengen ungewohnten Protokoll und unter der Schwiegermutter leidet, der im Film die Herzen der Menschen in Österreich und Ungarn zufliegen.

Doch die Realität sah gänzlich anders aus: Sisi (sie schrieb sich immer nur mit einem „s“) wollte Kaiser Franz nicht heiraten, wollte nicht in die glamouröse Welt des österreichischen Hochadels, wollte sich nicht den sehr strengen Hof-Etiketten anpassen. Im Vortrag lernten wir andere Seiten Sisis kennen: Wir erfuhren, dass sie eine Frau war, die (fast) krankhaft auf ihre Schönheit und ihre Figur achtete, eine Frau, die, obwohl

Kaiserin von Österreich, eher der republikanischen Staatsform zugeeignet war, eine Kaiserin, die kaum am Hof in Wien anzutreffen war.



Das Volk kannte seine Kaiserin eigentlich nicht – von einer Kaiserin der Herzen wie im Film konnte also nicht die Rede sein. Sie lebte ihr eigenes Leben, tat, was ihr gefiel, kümmerte sich nur um sich. Ihre Kinder wurden von Kindermädchen, Gouvernanten und strengen Lehrern erzogen. Wir lernten an diesem Abend eine Frau kennen, die haltlos und grenzenlos durch ihr Leben raste. Sie trieb Raubbau an ihrem Körper – strenge Diäten, schweißtreibender Sport und übertriebener Schönheitskult forderten hohen Tribut. Lungenkrank war sie, reiste unzählige Male in Kurorte und ins klimafreundlichere Ausland – gehetzt, getrieben, nicht zur Ruhe kommend.

So manches Erstaunen war der Zuhörerschaft bei dem Vortrag anzumerken. Man schwankte zwischen Mitleid und Unverständnis. Im Anschluss an den wunderbar lebhaften, kurzweiligen und hochinteressanten Vortrag über den Mythos „Sissi“ ergab sich dann eine lebhaft Diskussions über all die neuen Informationen. Die Diskrepanz zur Darstellung Sisis in den Filmen hätte kaum größer sein können. Eine Menge Stoff zum Nachdenken – fanden alle, die an diesem Abend bei reichlichem und köstlichem Reiseproviant dabei waren.

Monika Kersting/Liane Stork



### Pastoralteam

Pfarrer Friedrich Stork

Kantstraße 3

☎ 05772/4193

E-Mail: Friedrich.Stork@kirchenkreis-luebbecke.de

Diakonin Liane Stork

Kantstraße 3

☎ 05772/4193

E-Mail: diakonin.stork@gmail.com

### Gemeindebüro

Katja Gläser

Isenstedter Straße 100

☎ 05772/4415

geöffnet: Di. 9:30 – 12:00 Uhr

Do. 15:00 – 17:00 Uhr

E-Mail: espelkamp@kirchenkreis-luebbecke.de

### Kantor

Tobias Krügel

Danziger Straße 12

☎ 05772/939 03 08

E-Mail: kantor@martins-kirchengemeinde.de

### Küster

Sabine Krüger / Stephan Rajnowski

☎ 05772/4415

### UNDUGU Eine-Welt-Laden

im Thomas-Zentrum

☎ 05772/915 956

### Öffnungszeiten:

Di. und Do. 10:00 – 12:00 Uhr

15:00 – 17:00 Uhr

Fr. 10:00 – 12:00 Uhr

### Jugendreferentin

Kornelia Kirchner

Kirchstraße 33, Isenstedt

☎ 0160/975 611 80

E-Mail: kornelia.kirchner@ekvw.de

### Kindergärten

**KIGA „Hand in Hand“**

Brandenburger Ring 16 a

Michaela Uetrecht

☎ 05772/4211

**KIGA „Brummkreisel“**

Gabelhorst 29 a

Lilia Gildenstern

☎ 05772/8948

**Schwedenkindergarten**

Kantstraße 1

Julia Röding

☎ 05772/4080

### Ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof

Zentrale

☎ 05772/564-0

Pfarrer Stefan Bäumer

☎ 05772/564-100

**Ludwig-Steil-Hof Pflege gGmbH**

Häusliche Pflege

☎ 05772/97 97 707

Tagespflege

☎ 05772/564-144

„Volkeninghaus“

☎ 05772/564-116

### Ev. Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaftskonflikte Sexualfragen und Sexualpädagogik

☎ 0571/3201023

### Begegnungs- und Beratungsstelle

Frauenberatungsstelle,

Frauenhaus, FrauenWohnen

Schweidnitzer Weg 18

☎ 05772/9737-0

### Ehe- und Lebensberatungsstelle e.V. - Minden

☎ 0571/23232

### Einrichtungen des Diakonischen Werkes Lübbecke

Fachstelle Sucht

Geistwall 32, Lübbecke

☎ 05741/2700-894, -896, -897, -898

Familienberatungsstelle

Pfarrstraße 5, Lübbecke

☎ 05741/9559

Migrationsberatung für Erwachsene

Rahdener Str. 15, Espelkamp

☎ 05772/8881

Jugendmigrationsdienst

Rahdener Str. 15, Espelkamp

☎ 05772/6683

Ambulante Pflege

Geistwall 30, Lübbecke

☎ 05741/2700810

Diakoniestation

Pr. Oldendorf, Espelkamp, Rahden, Stemwede

☎ 05742/920400

Diakoniestation

Hüllhorst, Oberbauerschaft, Lübbecke

☎ 05741/2700810

Ambulante Familienpflege

Geistwall 30, Lübbecke

☎ 05741/2700810

Ambulant betreutes Wohnen

Geistwall 32, Lübbecke

☎ 05741/2700894

### DRK-Seniorenbüro mit Info-Zentrum Pflege

☎ 05772/99 539

Im (Vor)ruhestand neue Aufgaben

und Aktivitäten suchen

Wilhelm-Kern-Platz 14

### Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 9:00 – 12:30 Uhr

seniorenbuero.espelkamo@t-online.de

### Kindersorgentelefon

gebührenfrei

☎ 0800/1110333



### Telefonseelsorge

gebührenfrei

☎ 0800/1110111

☎ 0800/1110222

### Zentrum Pflege für Pflegeberatung Altkreis Lübbecke

☎ 05772/200 45 30

Information-Unterstützung-Entlastung

kostenlose und neutrale Beratung für

Pflegebedürftige und Angehörige.

Wilhelm-Kern-Platz 14

### Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 10:00 – 13:00 Uhr

Do. 15:00 – 18:00 Uhr

espelkamp@pflegeberatung-minden-

luebbecke.de

### Infotelefon Pflege (kreisweit):

0571/80 72 28 07 (Mo.–Fr. 9 – 15 Uhr)

Do. auch 15 – 18 Uhr

### Hospiz-Initiative Espelkamp

Ambulante Begleitung im Altkreis

Lübbecke

Ludwig-Steil-Straße 13

☎ 05772/979270

Dienstag: 17:00 Uhr – 19:00 Uhr

Freitag: 14:30 Uhr – 16:30 Uhr



Wir schaffen nachhaltige  
**Sichtbarkeit**  
für Marken und Menschen.

[werbung]  
[design]  
[print]  
[web]



### wepp.werbung

Oppelner Weg 2 · 32339 Espelkamp  
05772 979944-0 · hallo@wepp.eu

[www.wepp.eu](http://www.wepp.eu)

# Elektro Badzio



Inh. Alfred Fenski

- *Elektroinstallationen*
- *Hausgeräte*
- *Kundendienst*

Neißer Str. 69 · 32339 Espelkamp

Tel.: 0 57 72 - 35 54 · Fax: 0 57 72 - 12 11

Mobil: 0160 - 154 32 23 · Mail: [elektrobadzio@t-online.de](mailto:elektrobadzio@t-online.de)

#### Wir bitten um Beachtung der Anzeigen unserer Inserenten

Ostland-Apotheke, Physio Wegner, Wildemann Heizung-Sanitär, Elektro Badzio, Zimmerei Dyck, Ludwig-Steil-Hof, Maler Franzsack, Wiens Dach- und Holzbau, Schneider Gastronomie, Müller Bau, Töws Werbung und Beschriftung, Koebe Bestattungen, Scholz Bestattungsdienst, Blumen Stil, Wittekindshof, Aufbaugemeinschaft, WEPP Design, Pflorgeteam 4 You

Möchten auch Sie im Gemeindebrief werben? [Gemeindebrief-Martins-Kirchengemeinde@web.de](mailto:Gemeindebrief-Martins-Kirchengemeinde@web.de)

Hauptgottesdienst in der Thomaskirche 10:30 Uhr

außer am letzten Sonntag im Monat

Leib&Seele-Gottesdienst in der Thomaskirche 10:30 Uhr

nächste Termine: 14.9., 12.10.



Abendgottesdienst in der Thomaskirche 18:00 Uhr

am letzten Sonntag im Monat

KinderKirche im Thomas-Zentrum 10:30 Uhr

Termine auf [www.martins-kirchengemeinde.de](http://www.martins-kirchengemeinde.de)



Gottesdienst im Ludwig-Steil-Hof 10:00 Uhr

am 2. und 4. Samstag des Monats im Volkeninghaus

Gebetszeit 18:00 Uhr

montags in der Thomaskirche

Friedensgebet 18:00 Uhr

donnerstags am Kreuz auf der Breslauer Straße

Montagsfrühstück 9:00 Uhr

Jeden ersten Montag im Monat im Thomas-Zentrum



Weltcafé 15:00 Uhr

am zweiten Freitag im Monat im Thomas-Zentrum

Literarisch-musikalische Abendandacht 18:00 Uhr

am zweiten Freitag im Monat in der Thomaskirche



Chor "OneVoice" 19:30 Uhr

donnerstags, Thomas-Zentrum



Bläserkreis 18:30 Uhr

dienstags, Thomas-Zentrum





# Hobby statt Haus und Hof.



Erlebe als Mieter  
bei uns das Rundum-  
Sorglos-Wohnen.

- ✓ Faire Miete
- ✓ Hausmeister- & Gärtner-Service inklusive
- ✓ Bezugsfertig renovierte Wohnung
- ✓ Einkaufen, Ärzte & Cafés in deiner Nähe



*Jetzt Mieter werden!*

**AUFBAU**  
GEMEINSCHAFT

[www.aufbau-espelkamp.de](http://www.aufbau-espelkamp.de)

Theresa Bürger –  
Team Vermietung:  
05772 56531